

Der Mandrill von Fernando Po.

Von

Ludwig Zukowsky,

Wissenschaftl. Leiter an Carl Hagenbecks Tierpark in Stellingen.

(Mit 2 Bildern).

Mandrillus insularis spec. nov.

Material: 1 ♂ $\frac{3}{4}$ erwachsen, coll. Frau Konsul Sonnenberg auf Fernando Po; lebend in Carl Hagenbecks Tierpark in Stellingen; stehend etwa 50 cm Schulterhöhe.

Färbung: Stirn olivbraun mit schwarzer Sprenkelung, etwas heller als XL, Olivbrown¹⁾, von der bräunlichgelben Schläfenfärbung, welche wenig düsterer als XXX, Chamois ist, hart abgesetzt und in die den Backenbart überlagernden Haare übergeht, so daß ein dunkler Strich vom Mundwinkel zur Schläfe entsteht. Die Stirnfärbung setzt sich bis zum Hinterhaupt fort und endet dort in eine spitze Schneppe, deren Haarspitzen schwarz gefärbt sind und infolgedessen eine Art Abschlußstrich nach dem Oberhalse zu bilden. Die Färbung der gelben Ringe der Oberkopfhaare ist XXIX, Cinnamon Buff, vielleicht etwas lebhafter, etwa zwischen diesem und XV, Antimony Yellow stehend, an der Basis fahler. Die fünf schwarzen Bänder dieser Haare sind im Basalteil, wo die beiden proximal stehenden eine gelbgraue Färbung tragen, etwas schmaler, die beiden distalwärts stehenden, welche auch die schwarze Haarspitze einschließen, etwas breiter als die gelben Binden; die dritte gelbe und dritte schwarze Binde sind gleich breit. Der Kinnbart, der Backenbart und die Kehle sind lebhaft rötlichgelb, XV, Ochraceous orange gefärbt; der Backenbart ist von einer Lage grauschwarzer Haare überdeckt. Die Lippenbehaarung ist schwarz; ein weißer Fleck hinter dem Ohre fehlt.

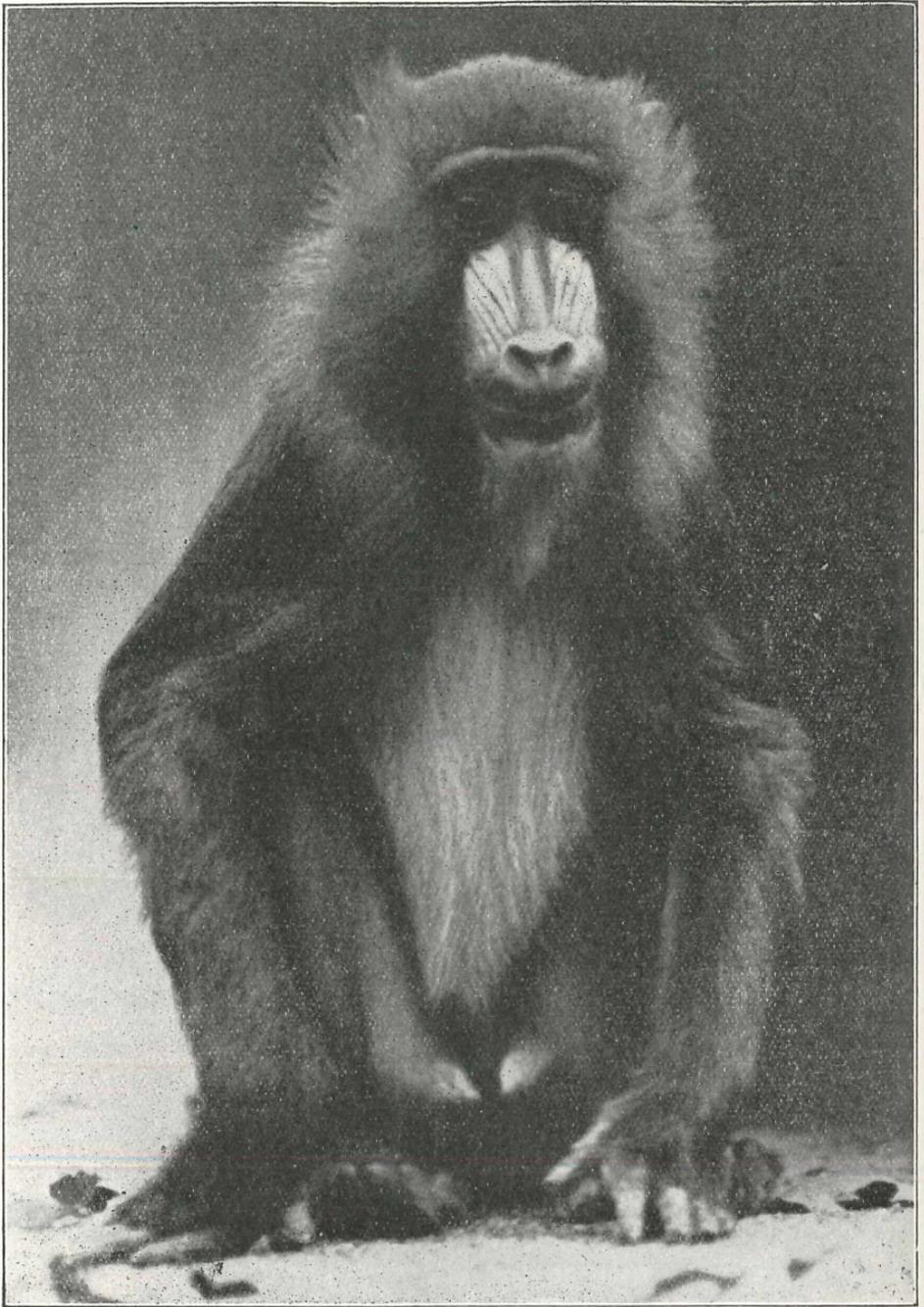
Von den Schultern fällt ein aus verlängerten Haaren gebildeter Mantel von dunkelgrauer Farbe herab, LIII, Deep Neutral Gray; von gleicher Färbung sind die Vorderseiten der Oberarme. Es ist keinerlei Andeutung einer schwarzen Mittelbinde auf dem Rücken vorhanden; dieser zeigt eine düstere rauchgraue Färbung mit olivbrauner Beimischung. Die Rumpfsseiten sind etwas grauer als der Rücken, aber noch mit deutlicher, wenn auch schwacher Sprenkelung, LVI, zwischen Chaetura Drab und Deep Grayish Olive stehend, nur etwas heller. Die Außenseiten der Arme sind olivbraun mit schwarzer Sprenkelung und zwar wesentlich lebhafter

1) R. Ridgway, Color Standards and Color Nomenclature.

als der Rücken; die Färbung der Finger ist dunkler, fast schwarz, XL, Olivbrown mit Beimischung von Buffy Brown. Die Innenseiten der Unterarme tragen nur auf einem schmalen Streifen eine silberigweiße Behaarung; im übrigen sind sie gefärbt wie die Stirnpartie. Die Hinterbeine sind nur an der Außenseite des Oberschenkelteils olivbraun, aber dunkler als die Außenseiten der Vorderarme gefärbt, während sie im Unterschenkelteil bedeutend grauer und dunkler getönt sind. Die Hinterhände sind etwas grünlicher, aber noch dunkler als die Vorderhände. Die Innenseiten der Hinterbeine zeigen die gleichen Merkmale wie die der Vorder-



Junges Männchen von *Mandrillus poensis* Zukowsky coll. Frau Konsul Sonnenberg auf Fernando Po; lebend in Carl Hagenbecks Tierpark in Stellingen.



$\frac{3}{4}$ erwachsenes Männchen von *Mandrillus insularis* Zukowsky, coll. Frau Konsul Sonnenberg auf Fernando Po; lebend in Carl Hagenbecks Tierpark in Stellingen; Typus.

arme. Die Schwanzoberseite ist rein rauchgrau gefärbt, unten mit schwacher gelber Beimischung. Die Aftergegend und der Hodensack sind mit wenigen rostfarbenen Haaren bedeckt. Brust und Bauch sind silberigweiß behaart.

Die Nase ist nur in der Umgegend der Löcher zinnberrot gefärbt; der Nasenrücken ist braungrau, doch wage ich nicht zu entscheiden, ob es sich hierbei um ein Jugendmerkmal handelt.

Unterschiede anderer Arten.

M. sphinx Linné¹⁾. Deutlich hervortretende schwarze Rückenbinde; Rücken rötlichgraubraun gefärbt; Hände tragen die Färbung der Unterarme und diese sind nur wenig lebhafter als der Rücken, Behaarung an den Lippen und am Mundwinkel weiß; Scheitel schwärzlich gefärbt.

M. madarogaster Zimmermann²⁾. Kinnbart und Umgebung des Mundes weiß; Hals- und Kehlseiten weiß und dunkelgrau, Rücken grünlichgraubraun gefärbt; Backen stark mit grauen Farbentönen durchsetzt; Rumpffseiten tragen schwarzgraue Haare mit weißgrauen Ringen.

M. schreberi Matschie³⁾. Die hellen Haarbinden treten nur wenig hervor; Halsseiten blaßgelblich gefärbt; Hüften stark mit Grau vermischt; Mundwinkel und Lippen weiß gefärbt.

M. mormon Alströmer⁴⁾. Unterarme nicht viel lebhafter als der Rücken gefärbt; Kinnbart und Kehlseiten hellgelb mit Weiß gemischt; Halsseiten hellgrau mit geringer dunkelgrauer Beimischung; Wangen wie die Stirn gefärbt; Lippen und Mundwinkel gelb mit Weiß gemischt; neben der Ohrwurzel ein weißer Fleck.

M. swillus Kerr⁵⁾. Unterarme und Rücken wie Stirn und Wangen gefärbt, graue Töne vorherrschend; Kinnbart blaßbraun; Rumpffärbung schwarzgrau mit gelbbraunem Ton; Halsseiten und Ohrwurzel weißlich.

M. planirostris Elliot⁶⁾. Halsseiten und Wangen hellgrau, dunkelgrau gestrichelt; Rücken trägt eine scharf begrenzte Längsbinde. Lippen und Umgebung des Mundwinkels weiß; Mitte der Stirn von einer schwarzgrauen Längsbinde durchzogen; weißlicher Fleck hinter dem Ohre; gelbe Brustbinde.

M. zenkeri Matschie und Zukowsky⁷⁾. Wangen dunkelgrau mit rötlichgelber Strichelung; Lippen und Umgebung des Mund-

¹⁾ Linné, Systema Naturae, I, 10. Aufl., 1758, 25, No. 3.

²⁾ Zimmermann, Geogr. Geschichte der Menschen und vierfüßigen Tiere, 1780, II, 178.

³⁾ Matschie, Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforsch. Freunde Berlin, 1917, No. 5, p. 344.

⁴⁾ Alströmer, Kgl. Schwed. Akad. Wiss. Ab., 1766 (1768), 28, p. 146.

⁵⁾ R. Kerr, Animal Kingdom, I. Mammalia, 1792, No. 10, p. 59.

⁶⁾ D. G. Elliot, Ann. Mag. Nat. Hist., 8, IV, 1909, p. 305.

⁷⁾ Matschie und Zukowsky, Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforschender Freunde Berlin, 1917, No. 7, p. 479.

winkels aus weißen und schwarzen Haaren gemischt; schwarzgraue Binden der Stirnseitenhaare mindestens um $\frac{2}{3}$ ihrer eigenen Länge voneinander entfernt; hinter dem Ohre ein weißer Fleck.

M. tessmanni Matschie und Zukowsky¹⁾. Wangen ohne gelben Ton und ohne dunkle Binde zum Ohre. Rücken mit schwarzer Mittelbinde; Schläfen wie die Oberarme gefärbt; Lippen und Umgebung des Mundwinkels weiß; Rücken rötlichgelb gestrichelt; Schläfen so dunkel wie die Hinterbeine; Scheitel nicht dunkler als die Schläfen.

M. hagenbecki Matschie und Zukowsky²⁾. Rücken honiggelb gestrichelt; Kehle grau, nur an den Seiten rötlichgelb; Hüften wenig grau überflogen; Lippen und Umgebung des Mundwinkels aus schwarzen und weißen Haaren gemischt; helle Binden des Oberkopfes helleigelb und fast so breit oder $\frac{2}{3}$ so breit wie die dunklen; Schläfen und Wangen haben die gleiche Farbenverteilung wie der Oberkopf; Arme bräunlichgelbgrau; Kopf heller grünlichgelbgrau; Oberarme wie der Rücken gefärbt.

M. burlacei Rothschild³⁾. Bart und Nackenseiten mehr rot, nicht gelb oder rötlichgelb; Hinterteil dunkelbraun; keine olivgrünen Töne im Haarkleid; Ringelung der Haare wenig ausgedehnt und matt; angeblich zwischen Mandrill und Dril stehend.

Bemerkungen. Gleichzeitig mit diesem Exemplar des Fernando-Po-Mandrills trafen in Carl Hagenbecks Tierpark von Frau Konsul Sonnenberg zwei männliche Drils von Fernando Po ein. Von den beiden Stücken mißt das kleinere etwa 25 cm und das größere etwa 40 cm Rückenhöhe. Diese beiden Tiere passen in der Färbung auffallend auf meine früher gegebene Beschreibung von *Mandrillus poensis*.⁴⁾ Insbesondere fällt die dunkelbraune Allgemeinfärbung sowie der schwarzbraun gefärbte, von der helleren Backenbartfärbung deutlich abgesetzte Scheitel und die ebenso gefärbte Stirn auf. Auch der schmutzigweiße, gelb angehauchte Backenbart paßt sehr gut auf die l. c. gegebene Beschreibung der Tessmannschen Drils. Das Fell ist sehr langhaarig. Die außerordentliche Breite des Schädels am Arcus zygomaticus macht sich sogar am lebenden Tiere bemerkbar, das auch durch den kurzen Kopf und Neigung zur aufwärts gebogenen Nasenspitze auffällt. Durch zwei schon früher von Herrn Dr. Vageler von Fernando Po lebend eingeführte Drils, welche am 12. 6. 25 in Hagenbecks Tierpark eintrafen, fand ich gleichfalls meine früher über das Tier gemachten Angaben bestätigt.

1) Matschie und Zukowsky, Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforschender Freunde Berlin, 1917, No. 7, p. 473.

2) Matschie und Zukowsky, Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforschender Freunde Berlin, 1917, No. 7, p. 488.

3) Rothschild, Ann. Mag. Nat. Hist. 9, X, 1922, p. 232.

4) Zukowsky, Archiv für Naturgeschichte, 1922, 88. Jg., Abt. A, 3, p. 184—192.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [91A_5](#)

Autor(en)/Author(s): Zukowsky Ludwig

Artikel/Article: [Der Mandrill von Fernando Po 132-136](#)